



# Leinöl- u. Standölfarben

## Technisches Merkblatt

erstellt am 27.10.2014



Seite 1/3

### Einsatzbereich

Speziell auf Holz im Innen- und Außenbereich. Das als Bindemittel verwendete, natürliche Öl (aus Leinsamen hergestellt) dringt besonders tief in das Holz ein und schützt es daher dauerhafter als Anstriche auf Acryl- oder Alkydharzbasis. Den Leinölfarben von all-color werden bei der Herstellung keine Lösungsmittel zugesetzt. Durch die hohe Umweltverträglichkeit (nachwachsende Rohstoffe) und den verstärkten Einsatz im denkmalgeschützten Bereich erlangen die altbewährten Anstrichmittel (von all-color seit 1956 produziert) wieder stärker an Bedeutung.

Als Untergrund eignen sich alle Arten von heimischem Holz (auch maßhaltig), sowie gut haftende Altanstriche auf Öl- oder Alkydharzbasis (nach an- bzw. abschleifen). Beste Ergebnisse werden durch gänzlichem Entfernen des Altanstriches erzielt. Ölanstriche neigen nicht zur Rissbildung, sondern wittern flächig ab. So kann nach einigen Jahren problemlos ein Renovierungsanstrich mit Standölfarbe erfolgen, ohne den Anstrich entfernen zu müssen. Dadurch sind mit Ölfarben gestrichene Holzteile für Jahrzehnte perfekt geschützt.

Leinölfarben eignen sich für die Renovierung alter, historischer Holzbauteile (z.B. Fenster) und werden deshalb verstärkt vom österreichischen Bundesdenkmalamt ausgeschrieben und empfohlen, auch für neues Holz im Innen und Außenbereich. Die weißen all-color Leinöl- u. Standölfarben enthalten Zinkweiß, wodurch die schimmel- und pilzhemmende Wirkung deutlich erhöht wird.

Im Denkmalschutz für die Renovierung historischer Eisenteile, nach Vorgrundierung mit Bleiminium.

### Eigenschaften

- Naturprodukt, umweltfreundlich
- keine Lösungsmittel zugesetzt
- dauerelastisch, kein Abblättern
- hohe Ergiebigkeit
- sehr gute Deckkraft
- biozidfrei, kobaltfrei
- kein chemischer Holzschutz nötig
- nachwachsende Rohstoffe (99%)
- wasserdampfdurchlässig
- biologisch abbaubar
- sehr hohe Penetrationsfähigkeit
- Wasseraufnahme und -abgabe des fertigen Anstriches
- natürliches Quellverhalten wie Holz

### Anwendung

**Untergrund** Generell sind Leinölfarben für den alle heimischen Holzarten sehr gut geeignet. Bei sehr harzreichen Hölzern gegebenenfalls die Harzgallen ausbrennen.

Bestehende Anstriche auf Acrylbasis (wasserverdünnbar) müssen immer restlos entfernt werden. Vorhandene Altbeschichtungen auf Leinölbasis müssen gut haften und tragfähig sein. In diesem Fall Anschleifen und Reinigen.

#### Rohes Holz & Fensterrenovierung

**Vorarbeiten** Beschläge entfernen, Altanstrich (Alkyd- oder Acrylbasis) mittels Abbrenngerät thermisch und mechanisch entfernen. Wetterschenkel und Metallverbinder auf ihre Funktion überprüfen und wenn nötig demontieren. Flügel bei nicht intakter Verglasung ausglasen und Kittfalz reinigen. Scharfe Kanten abrunden.

Zum rationellen Ausblasen empfehlen wir das „speed-heater“ Infrarot-Abtrenngerät.

Das rohe bzw. abgebrannte Holz wird mit (ca. 50°C) erhitztem Leinölfirnis oder kaltem all-color Leinöl roh (kaltgepresst) mit einem Pinsel eingelassen. Die Erwärmung von Firnis soll in einem Wasserbad erfolgen (nicht über offener Flamme) und bedingt ein verbessertes Eindringen ins Holz. Die Imprägnierung muss an allen Stellen, auch im Kittfalz und unter den demontierten Verbindern aufgetragen werden. Überschüssiges Leinöl mit einem Lappen entfernen. Trocknungszeit Imprägnierung 1-2 Tage.

Stoffe, Sägemehl, Kleidung oder Isoliermaterial, das mit Firnis oder Leinölen in Berührung gekommen ist, neigt nach Trocknung unter Kontakt mit Luftsauerstoff zur Selbstentzündlichkeit. Lappen o.ä. in Metalleimer mit Wasser, vorzugsweise verschlossen aufbewahren.

Die Neuverglasung ins Kittbett einlegen, die Trocknung der Kittfuge erfolgt innerhalb von 10-14 Tagen. Wird der Leinölkitt zu früh überstrichen, entstehen Risse in der Farbschicht. Alle Metallteile (Wetterschenkel, Verbinder) sollen, soweit möglich 1 x umseitig mit Rostschutzfarbe auf Fischölbasis (Rust-Oleum R769) gestrichen werden.

Verzinkte Teile sollen lt. BSB Merkblatt Nr.5 vorbehandelt und 1 x mit AC-Unigrund grundiert werden.

### **Anstrichaufbau rohes Holz**

Aufbauend auf neues Holz, oder wenn der Altanstrich restlos entfernt wurde. Auf die getrocknete Imprägnierung mit Leinöl-Firnis erfolgt der 1. Grundanstrich mit all-color Leinölfarbe weiß oder bunt, Verdünnung: Balsamterpentinöl

Nach Trocknung des 1. Grundanstriches erfolgt ein eventuell notwendiges Verkitten von Löchern und Fugen mit 2K Spezialkitt (Woodfill) oder Leinölkitt. Im Außenbereich sollte generell so wenig wie möglich gekittet werden.

2. Grundanstrich mit all-color Leinölfarbe weiß oder bunt, Verdünnung: Balsamterpentinöl  
Darauf achten, dass beim Streichen der Fensterflügel ca. 2mm ins Glas „hineingestrichen“ wird. Dadurch kann Regen- oder Kondenswasser abrinnen und dringt nicht in den Kittfalz bzw. Holzrahmen ein. Trocknungszeit ca. 1-3 Tage.

Schlussanstrich mit all-color Standölfarbe weiß oder bunt, Verdünnung: Balsamterpentinöl  
Darauf achten, dass beim Streichen der Fensterflügel ca. 2mm ins Glas „hineingestrichen“ wird. Werden Flächen beschichtet, ist die Verwendung eines Vertreiberpinsels hilfreich, um einen ansatz- und streifenfreien Verlauf des Schlussanstriches zu erzielen. Trocknungszeit ca. 3-5 Tage.

### **Eisenteile im Denkmalschutz**

Schlecht haftende Altanstriche restlos bis aufs blanke Metall (bzw. gut haftenden Miniumanstrich) entfernen und entfetten. Beim Schleifen von bleihaltigen Altanstrichen unbedingt Arbeitssicherheitsmaßnahmen beachten.

1. und 2. Grundanstrich mit Bleiminium (rein, angereiben in Leinölfirnis)

Zwischenanstrich mit Leinöl-Standölfarbe halbfett (5% Standöl)

Schlussanstrich mit Standölfarbe fett (in Lieferform „Standölfarbe“ bzw. Leinölfarbe mit 10% Standöl)

Wir liefern Bleiminium in Leinölfirnis angerieben nur auf Anforderung des Denkmalamtes an Restaurateure und professionelle Verarbeiter. Generell empfehlen wir Rust-Oleum R769 fischölbasierte Korrosionsschutzgrundierung

### **Renovierungsanstrich auf altem Leinölanstrich**

Anschleifen und Reinigen. Wenn rohe Holzstellen vorhanden sind, diese mit erwärmtem Firnis einlassen. Nach ca. 1 Stunde den nicht vom Holz aufgenommenen oder am Altanstrich verbliebenen Firnis mit einem sauberen Baumwolltuch abwischen (Achtung Selbstentzündungsgefahr). 12-24 Std. Trocknungszeit bis zum 1. Grundanstrich

Je nach Zustand des Altanstriches und erwarteter Bewitterung erfolgt der weitere Anstrichaufbau gleich wie bei „Anstrichaufbau Holz“.

### Wartungs- und Pflegehinweise

Durch UV- und Wetterbelastung neigen Öl/ Standölanstriche nach einigen Jahren zu Kreidung an der Oberfläche. Der Anstrich sollte 1x pro Jahr mit milder Seifenlauge gereinigt werden. Die saubere, trockene Oberfläche anschließend mit einem, mit all-color Ladenöl getränkten Tuch dünn überwischen. Die Oberfläche wird dadurch wieder mit zusätzlichem Öl-Bindemittel geschützt und angefeuert, und die Lebensdauer der Anstriche verlängert.

Sicherheitshinweis: Mit Öl getränkte Lappen können zur Selbstentzündung neigen (Leinöl), diese daher verschlossen oder in feuchtem Behälter aufbewahren.

### **Sonstige Daten**

Ergiebigkeit pro kg Verbrauch	8 -10 m <sup>2</sup> /kg ca. 125 g/m <sup>2</sup>	Verbrauchsangaben pro Anstrich je nach Beschaffenheit u. Saugfähigkeit des Untergrundes
Dichte	ca. 2,39 g/cm <sup>3</sup> (Leinölfarbe) ca. 2,19 g/cm <sup>3</sup> (Standölfarbe)	
Auftrag	Streichen	
Verdünnung	Dranguß, Balsamterpentinöl, Leinölfirnis, Lackleinöl	
Rohstoffbasis	Leinöl roh, Leinöl-Standöl, Leinölfirnis, Manganrockner	
Pigmentbasis	Titandioxid, Zinkoxid, Eisenoxide	
Farbtöne	Standardfarbtöne (weiß, ocker französisch, schwarz, oxidrot, satinober, dunkelgrün RAL 6005, blau (ca. RAL 5002), rot (ca. RAL 3000), Zitronengelb, oder lt. Muster getönt (ab 1x5kg oder 5x1kg)	
Packungsgröße	1 kg, 5 kg, 12,5kg (nur weiß) Weißblechdosen nach Muster getönte Leinölfarben ab 5kg nach Muster getönte Standölfarben ab 5kg	
Lagerung Werkzeugreinigung	Im originalverschlossenen Gebinde min. 1 Jahr. Vbf entfällt mit Leinölseife und Wasser sofort nach Gebrauch.	
VOC Gehalt	Unterkategorie: Lb Beschichtungsstoffe für Holz, Metall etc. (Kat. A/d) Grenzwert (ab 1.1.2010) 300 g/l. maximaler VOC Wert (gebrauchsfertig) < 2 g/l.	

